



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Regeln Christliches Lebens

Walther, Georg

Witteberg, 1572

VD16 W 974

II. Dem Nehesten keinen Schaden thun an seinen Gütern/ oder mit falscher Wahr oder Handlung an vns bringen. Schaden einem an seinen Gütern. Betrug. Raub. List. Schein des Rechten. Vnbillich ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-35296

gesteiniget hatten / machten sie vber sie einen grossen Steinhauffen / der bleibet bis auff diesen tag.

Josua 7. Der HERR sprach zu Josua / Stehe auff / Warum ligestu also auff deinem Angesicht? Israel hat sich versündigt vnd haben meinen Bund vbergangen / den ich inen geboten habe. Dazu haben sie des verbantten genommen / vnd gestolen vnd verleugnet / vnd vnter ire Gerete gelegt. Die Kinder Israel müssen nicht stehen / fur iren Feinden / sondern müssen iren Feinden den rücken keren. Denn sie sind im Ban. Ich werde fort nicht mehr mit euch sein. Wo jr nicht den Ban aus euch vertilget.

II.

Dem Nehesten keinen schaden thun an seinen Gütern / oder mit falscher Wahr oder Handlung an vns bringen.

Schaden einem an seinen Gütern.

Betrug.

Kraub.

List.

Schein des Rechten.

Unbillich Schagung.

Da Güter.

Das siebende Gebot.

Güter des Nehesten nicht
beschädigen.
Haushaltung nicht besche-
digen.

Gottes Gebot.

3. Mose 19. Ir solt nicht liegen/noch falsch-
lich handeln einer mit dem andern.

3. Mose 19. Ir solt nicht ungleich handeln
am Gerichte / mit der Ellen / mit Gewicht / mit
Mass / Rechte Wage / rechte Pfund / rechte
Scheffel / rechte Kanden sol bey euch sein.

3. Mose 25. Wenn du etwas deinem Ne-
hesten verkeyffest / sol keiner einen Bruder ver-
fortellen / sondern fürchte dich für deinem
Gott / Auff das jr im Lande sicher wonen mö-
get.

5. Mose 25. Du solt nicht zweyerley Ge-
wicht in deinem Sack gros vnd Klein haben
vnd in deinem Hause sol nicht zweyerley Scheff-
fel / gros vnd Klein sein. Du solt ein völli-
cht vnd recht Gewicht / vnd einen völligen vnd rechten
Scheffel haben / Auff das dein Leben lange
were in dem Lande / das dir der **HERR** dein
Gott geben wird. Denn wer solchs thut der ist
dem **HERRN** deinem Gott ein Grewel / vnd
alle die vbel thun.

Geistliche Belohnung.

Isaie 18. Der niemand beschädiget / vnd
niemand

Schaden des Nehesten. 355

niemand etwas mit gewalt nimpt / Das ist ein fromer Man / der sol das leben haben / spricht der HERR HERR.

Bewegung.

Spruch Salo. 28. Wer die fromen verführet auff bösem Wege / der wird in seine Gruben fallen / aber die fromen werden guts ererben.

Micha 3. Vnd ich sprach / Höret doch jr Heubter im Hause Jacob / vnd jr Fürsten im Hause Israel / Ir solts billich sein die das Recht wusten / Aber ir hasset das gute vnd liebet das arge / ir schindet inen die Haut abe / vnd das Fleisch von iren beinen.

Zabacuc. 2. Denn du hast viel Heiden geraubt / So werden dich wider rauben alle vbrigen von den Völkern.

Schadet der Seligkeit.

1. Corinth. 6. Es ist schon ein seil vnter euch das jr mit einander rechet. Warumb lasset jr euch nicht viel lieber verforteilen? Sondern jr thut vnrecht / vnd verforteilet / vnd solches an den Brüdern. Wisset jr nicht / das die Vngerechten werden das Reich Gottes nicht erben?

Syrach 21. Wer sein Haus bauet mit ander Leur gut / der samlet steine jm zum Grabe.

5. Mose 27. Verflucht sey der seines Nehesten Grenze engert.

Psaln 62. Grosse Leute seilen auch.

Ha 2 Jesate

Jesate 33. Wehe dir du Verstöret / meines
 du werdest nicht verstöret werden?

Spruch Salo. 21. Der Gottlosen rauben
 wird sie schrecken / denn sie wolten nicht thun
 was recht war.

Spruch Salo. 11. Falsche Wage ist dem
 HERRN ein Grewel / aber ein völlig Ge-
 wicht ist sein wolgefallen.

Spruch Salo. 20. Mancherley Gewicht
 vnd Mass ist beides ein Grewel dem HERRN.

Micha 2. Weh denen / die schaden zu thun
 trachten / vnd gehen mit bösen rücken vmb auff
 irem Lager das sie es früe / wenn es liecht wird /
 volbringen / weil sie die macht haben. Sie raff-
 sen zu sich Eckern / vnd nemen Hensler welche sie
 gelüftet / Also treiben sie gewalt / mit eins jedem
 Hause / vnd mit eins jedem Erbe. Darumb
 spricht der HERR also / Siehe ich gedencke
 vber dis Geschlecht böses / aus dem jr ewen
 Hals nicht zihen / vnd nicht so stolz daher ge-
 hen sollet / denn es sol eine böse zeit sein.

Habacuc. 2. Weh dem / der sein Gut mehr
 ret / mit frembden Gut / Wie lang wirds we-
 ren / vnd ladet nur viel schlams auff sich. Wie
 plötzlich werden auffwachen / die dich beißen /
 vnd erwachen die dich wegstoßen / vnd du mußt
 inen zu teil werden.

Jerem. 22. Wehe dem der sein Haus mit
 Sünden bauet / vnd seine Gemach mit vn-
 recht.

Amos

Schaden des Nehesten. 357

Amos 8. Höret dis die jr den Armen vn-
terdrückt / vnd die Elenden im Lande verder-
bet etc. Der HERR hat geschworen wider die
hoffart Jacob / Was gults ob ich solcher jrer
Werck ewig vergessen werde?

Syrach 25. Wer einem seine Nahrung
nimpt / der tödtet seinen Nehesten. Wer dem
Erbeiter seinen Lohn nicht gibt / der ist ein
Bluthund.

Syrach 25. Der Arme hat nichts denn ein
wenig Brots / wer in darumb bringet / der ist
ein Mörder.

Mich. 2. Sie rauben beide Rock vnd
Mantel / denen die sicher daher gehen / gleich
wie die so aus dem Kriege komen / Ir treibet
die Weiber meines Volcks / aus iren lieben
Husern / vnd nemet stets von iren jungen Kin-
dern meinen Schmuck. Darumb machet euch
auff / jr müisset dauon / jr solt hie nicht bleiben.

Bringet Armut.

Spruch Salo. 22. Wer dem Armen vn-
recht thut / das seines Guts viel werde / der wird
auch dem Reichen geben / vnd mangeln.

Spruch Salo. 11. Einer teilet aus / vnd
hat imer mehr / ein ander farget / da er nicht solt /
vnd wird doch ermer.

Bringt Krieg.

Amos 5. Darumb weil jr die Armen vn-
terdrückt / vnd nemet das Korn mit grossen
Lasten

Ha 3

Lasten

Lasten von inen/ so solt ir in den Heusern nicht wonen / die ir von Werckstücken gebawet habe / vnd den Wein nicht trincken / den ir in den feinen Weinbergen gepflantzet habe / Denn ich weis ewer vbertreten/ des viel ist/ vnd ewer Sünde die starck sind / Wis ir die Gerechten drenget vnd Blutgelt nemet/ vnd die Armen im Thor vnterdrückt.

Syrach. 10. Vmb gewalt/vnrecht vnd gottes willen / kompt ein Königreich von einem Vold auff s ander.

Exempel.

1. Könige 21. Vnd der HERR sprach zu Elia/ rede mit dem Könige Achab/ vnd sprich/ So spricht der HERR / Du hast tod geschlagen/ dazu auch eingenomen / Vnd solt mit im reden vnd sagen/ So spricht der HERR an der stete / da Hunde das Blut Naboth geleckt haben/ sollen auch Hunde dein Blut lecken.

III.

Nicht wuchern.

Gottes Gebot.

2. Mose 22. Wenn du Gelt leihest meinem Vold / das arm ist bey dir / Soltu im nicht zu schaden dringen / vnd keinen Wucher auff im treiben.

3. Mose 25. Wenn dein Bruder verarmet vnd neben dir abnimpt / So soltu im auffnemen als einen Fremdlingen oder Gast/ das er lebe neben dir. Vnd solt nicht Wucher von im